

"Tut mir Leid. Können wir dann los? Ich wollt' nämlich ausnahmsweise pünktlich in unsere Lehranstalt kommen!?"

Heiji war nun vollkommen verwirrt! Warum rastete sie denn nicht aus? Normalerweise hätte sie ihm doch jetzt gehörig die Leviten gelesen??

"Sag mal, haste Fieber?", fragte er und legte seine Hand auf ihre Stirn.

"Mit mir is' alles in Ordnung!", grientete sie immer noch.

Perplex und ungläubig den Kopf schüttelnd machte er sich mit ihr auf den allmorgendlichen Weg.

Als die beiden in den Klassenraum kamen, wurden sie sogleich von den anderen - mehr oder weniger freundlich - begrüßt.

"Hey, Heiji! Heute mal pünktlich?!", schlug ein Junge dem Schülerdetektiv auf die Schulter.

"Ha ha. Noch so 'n Superwitz und ich lach mich schlapp!", erwiderte dieser genervt und ließ sich auf seinen Stuhl fallen, die Tasche auf die Tischplatte geschmissen. "Kazuha und ihr Wahnsinnsgeklingel erweckt sogar Tote wieder zum Leben!", gähnte er und rieb sich den Schlaf aus den Augen.

„Sei bloß froh, dass heute ein besonderer Tag ist, sonst hättest du jetzt ganz schnell mit denen getauscht!“, dachte Kazuha, machte aber gute Miene zum bösen Spiel.

Na gut, sie würde ihn halt einfach in Ruhe lassen! Ihn in Ruhe lassen, nicht beachten, so tun als ob nichts wäre!

Damit setzte auch sie sich auf ihren Platz und packte ihre Federtasche sowie einen Hefter und ein Buch aus.

Die Schulglocke läutete und der Lehrer kam rein, begann mit dem Englischunterricht. Zwischen irgendwelchen will-future, past perfect und anderen Grammatikaufzeichnungen, musste Heiji hin und wieder zu seiner Sandkastenfreundin gucken, die genau drei Reihen weiter am Fenster saß.

Es fand ihr Verhalten ziemlich seltsam. Oder einfacher gesagt: Er machte sich ein klein bisschen Sorgen! Sie schrie nicht rum, sie war nicht beleidigt, sie hielt keine Predigten... Kazu ließ einfach alles an sich vorbeigehen!!

Hatte er etwa irgendetwas getan? War sie vielleicht sauer auf ihn, weil er irgendwas vergessen hatte, was mit ihr zu tun zusammenhing?

Sich am Hinterkopf kratzend dachte er nach.

„Nein, nicht das ich wüsste! Ihr Geburtstag war vor vier Monaten gewesen. Und der ihrer Eltern?? Das is' noch 'ne Weile hin...! Heiji kam einfach nicht drauf! Trotz seiner Arbeit als Privatdetektiv blieb er in diesem Fall auf der Strecke!“

"Hattori, I've already called you three times! Why you didn't answer?" ("Hattori, ich habe Sie bereits drei Mal aufgerufen! Warum haben sie nicht geantwortet?")

"Hä?" Er blickte auf und sah in das Gesicht seines Englischlehrers, der vor ihm stand.

"Haben Sie was gesagt?"

"Yes, I said something to you! Can you answer now?" ("Ja, ich habe etwas zu Ihnen gesagt! Können Sie jetzt antworten?")

"Wie war denn die Frage?", wollte Heiji wissen und dem Lehrer war klar, dass sein Schüler nur Bahnhof verstand.

"Hattori, go out of my sight!!" ("Hattori, gehen Sie mir aus den Augen!!"), schrie Mr. Dastwood nun, so dass der Junge bald von seinem Stuhl kippte.

Leicht grummelnd stand Heiji auf und stellte sich unfreiwillig vors Klassenzimmer.

Wie oft war er hier eigentlich schon in diesem Jahr gelandet?? Gute fünfzehn Mal bestimmt! Und nicht zuletzt deswegen, weil er entweder mitten im Unterricht

geschlafen hatte oder zu spät gekommen war! Manchmal sogar beides!

Seufzend ging zum Fenster und sah hinaus.

„Was wohl Shinichi und die anderen so machen?“ Kurz nachdenkend, ob er sollte oder nicht, holte er sein Handy hervor und suchte sogleich im Telefonbuch nach einer bestimmten Nummer. Sich noch mal umsehend, dass kein Lehrer oder sonstiges Schulpersonal da war drückte er den Abnehmknopf. Keine fünf Sekunden später nahm jemand am anderen Ende ab.

„Ja?“, klang die Stimme ziemlich genervt.

„Hey Shinichi! Na, wie geht's? Immer noch nich' aufgefliegen?“, fragte Heiji fröhlich. Anscheinend hatte er seinen Kollegen wie immer genau im falschen Moment erwischt!

„Ganz genau! Solange du dich nicht wieder verplapperst!“, schnappte Shinichi.

„Ja, sorry.“

„Ist alles klar bei dir? Du hörst dich so an, als ob irgendwas nicht stimmt?“, wunderte er sich über diese kargen Worte.

„Nein, nein, alles klar. Ich bin nur grad' aus'm Unterricht rausgeschmissen worden und...“

„Und was?“

Stille.

Shinichi riss bald der Geduldsfaden! Vermutlich lag es daran, dass sein Kumpel ihm sonst fast immer die Ohren voll quasselte, was jetzt jedoch halt nicht vorkam. Und so ein Heiji war ihm halt nicht geheuer! „Heiji, nun sag schon was los ist!“

„Na ja, ich mach mir irgendwie Gedanken um Kazuha.“, begann Heiji zögerlich. „Sie regt sich über nichts mehr auf, benimmt sich mir gegenüber höchst freundlich... Da muss man doch stutzig werden, oder??“

„Wer wird stutzig?“

Der Junge aus Osaka drehte sich erschrocken um und sah den Teufel (oder doch eher Kazu-chan^^) in die Augen.

„W-Wie? Stutzig? Warum?“

Kazuha zog eine Augenbraue hoch.

„Na du hast doch gerade eben was von ‚stutzig‘ gesagt! Ah ja!“ Sie nahm ihm das Handy ab und legte einfach auf ohne auch nur vorher zu fragen (Tuten. Shinichi: ‚Okay, Kazuha hat ihn also erwischt!‘). „Du weißt doch, dass du nich' in der Schule telefonieren sollst!“, ermahnte sie ihren Freund mit tadelndem Ton. „Wegen diesem Ding hast du nämlich schon mal ganz schönen Ärger bekommen!“

„Was machst du überhaupt hier?!“, wollte Heiji skeptisch wissen.

„Baka! Es hat vor fünfzehn Sekunden zur Pause geläutet! Aber das hast du wohl nich' gehört! Kein Wunder, wenn der Herr nix besseres zu tun hat als mit Kudo zu schwatzen. Das solltest du dir echt abgewöhnen...“

Die weiteren Worte von ihr kamen gar nicht mehr bei ihm an.

Er wusste nur eins: ‚Langsam fang' ich wohl an zu halluzinieren! Kazu ist wie immer!‘

„Hey, hörst du mir überhaupt zu?“, riss sie ihn wieder aus seinen Gedanken.

„Ja, ja.“

„Was soll das denn nun wieder heißen?“

„Dass ich dir zuhör!“

Und schon war mal wieder eine ihrer kleinen Diskussionen zustande gekommen!

~~*~*~*~*~*

Okidoki, ne? Bis jetzt herrscht noch halbwegs heile Welt (Hahahah!!! *hust*), aber das dicke Ende kommt noch!

Na ja, und wie heißt's so schön? Bitte KOMMIS und es kommt Teil 2 in drei Wochen!!

knuddel eure Me_chan15